

der windt aber wähetē starck auß dem Westen / konten keines lands oder einiges 1616.
zeichens desselben gewar werden.

Den 4. vnter der höhe 59. grad 43. minuten / befunden wir daß die Nadel gegen Nordost abwicke bey 11. grad.

Den 5. war es so vngestüm wetter daß wir ohne Segel das Schiff also in Gottes Handt dahin müssen treiben lassen.

Den 6. zogen wir die Segel wider auff / weil aber der windt vnbestendig / vñ ganz dunckel vnd vngestüm wetter / konten wir vbel fort kommen.

Den 12. ward ein jeden dreymal so viel Weins geben / als sonst / auß frewd daß wir diese newe Durchfahrt gefunden / vnd ward auff hefftig anhalten des Commis-
saris Jacobs le Maire / von dem Raht beschlossen / daß diese Enge oder Durch-
fahrt heissen solt Maires Enge oder Durchfahrt / wiewol mans billicher het Wilhelm
Schoutens Durchfahrt nennen mögen / als welcher am meisten darzu gethan. So
lang wir in dieser newer Durchfahrt gewesen / wie auch so lang wir vmb das Mittä-
gige Landt der Magellanschen Straß herum gefahren / haben wir vber die massen
grosse vngewitter / vnd daherō viel vngemachs vnd gefahr außgestanden / der glück-
liche außgang aber vnser sūrhagens / vnd hoffnung eines bessern glücks / machte
vns alles leicht.

Den 14. waren wir auff der höhe von 51. grad vnd 50. minuten / Schiffen mit
ein Westen wind nach Norden / vnd befunden daß der Strom mit vns gieng.

Den 23. hatten wir gut wetter / vnd den gemeinen windt auß dem Süden.

Den 27. waren wir vnter dem 40. grad / Segelten mit ein Sud Sudwesten
wind dapffer gegen Norden an.

Den 28. ward von dem Raht beschlossen / daß wir an den Inseln Iuan Ferdi-
nandi anfahren solten / vns allda zu erquickē / welches der vnsern viel wol von nöth-
ten hatten. Zogen also die Segel zum theil ein / damit wir nicht bey Nachtzeit etwan
fürvber führen / setten den lauff Nord Nordostwärts.

Den 1. Martij Morgens früh sahen wir gemelte Inseln vor vns / hatten Süden
windt vnd gut wetter. Gegen mittag kamen wir darbey / seind zimlich hoch / ligen vn-
ter dem 23. grad 40. minuten. Die kleinste streckt sich gegen Westen / ist ganz vn-
fruchtbar / vnd nichts dann Berg vnd Felsen darin zu finden. Die grössere ligt gegen
Ost / hat auch viel Gebirgs / so aber mit mancherley Bäumen vnd Kräutern beklei-
det ist / gibt auch daselbst viel Böck / Schwein vnd dergleichen Thier : zu geschweigen
der Fisch / welche allda mit solcher menge gefangen werden / daß es fast vngläublich.
Daherō die Spanier von dem Fußfesten Land dahin fahren / vnd fangen in kurzer
zeit ganze Schiff voll / welche sie nach Peru führen / vnd allda verkauffen. Wir
schiffen auff der Westseiten neben diesen Inseln her / welches vns zu grossen vnsta-
ten kam / sintemal wir vns an der Ostseiten solten gehalten haben / wann wir in den
Hafen hetten kommen wöllen. Dann so bald wir hinter das hohe Landt kommen / ka-
men wir in ein ganz stilles Meer / also / daß wir nicht an Landt gelangen möchten die
Ancker außzuwerffen. Derohalben wir vnser Schloupe fertig gemacht / grundt zu
suchen /

Martius